

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

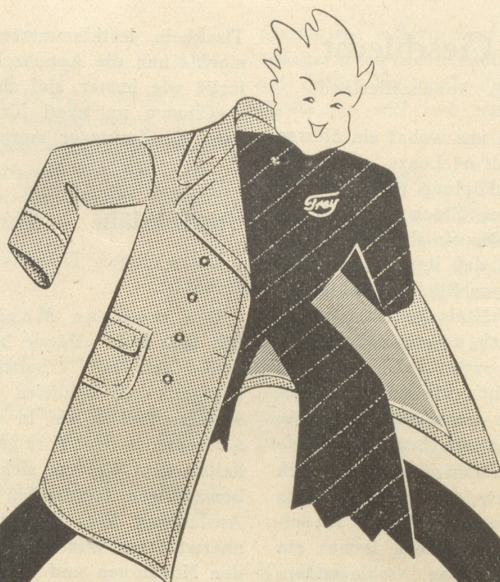
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



So manches Vermögen zerrinnt

Ihre Ersparnisse sind gut verankert
in einer Lebensversicherung bei der

NEUENBURGER



Nº 167 e

**Wer Preis und
Qualität vergleicht . .**

wählt Frey-Kleidung. Die neuen Frey-Wintermäntel und Anzüge - ihre schönen Stoffe und die modernen Formen zeugen wieder von unserer hohen Qualitätsleistung. Die wahrhaft billigen Frey-Preise sind rein naturgemäße Vorteile unserer eigenen Herstellung. Nur deshalb kann Frey-Kleidung trotz erstklassiger Facharbeit so vorteilhaft sein. Mäntel: Konfektion Fr. 54.- 69.- 79.- 89.- bis 155.- Anzüge: Konfektion Fr. 49.- 59.- 69.- 79.- 89.- bis 155.-

Modernes Maß-Atelier

Kommen Sie zu



Interessante Schaufenster

Bern, Basel, Zürich
Winterthur, St. Gallen
Schaffhausen, Rorschach

Chur, Zug, Luzern,
Aarau, Olten, Solothurn,
Thun, Burgdorf, Biel



Mein Hock
Und dein Hock
Ist ein Weinhock
Im „STEINBOCK“!

WINTERTHUR. Propagandastätte für
Schweizerweine. Die vorzügliche Küche.
Telephon 26 579. David Schellenberg.



EIGENBRAND
DES VERBANDES LANDW.
GENOSSENSCHAFTEN DER NORDWESTSCHWEIZ
zu beziehen in den guten Geschäften.



**Ja!
Rietbad!**

Ein Freund, der mir zum Guten riet,
Riet, fahr' ins Rietbad-Skigebiet,
Ins Rietbad geh' zur Badekur
Und ruhe aus im Rietbad nur!
Nicht nur der Hänge sanft Gewelle
Lockt, sondern auch die Bachforelle,
Die in dem blassen Bleu-Tenue
Als Zierde prangt auf dem Menu.
Du machst dir gar kein rechtes Bild
Von jenen Platten, die, mit Wild,
So gluschtig alle Gäste machen.
Daß quasi deren Gaumen lachen!
Und «Kurvenölen! Das sind Weine!
Hut ab! Steh fest auf dem Gebeine!

Ich ging und probte, sah es ein:
Mein Ferienziel muß Rietbad sein!

Nur Rietbad!

Mineralbad und Kurhaus im Toggenburg
Besitzer und Leiter: Familie G. Bolzhard-Oertle.



**Füllhal-
tergeheim-
nisse**

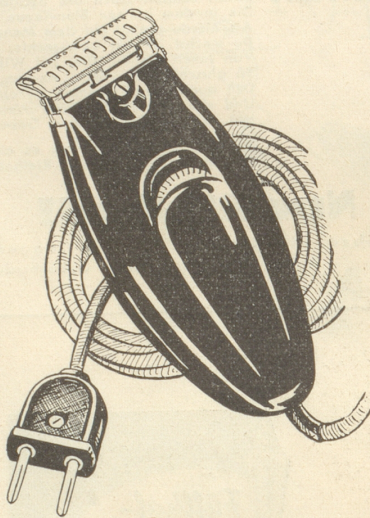
Das Geheimnis
seines langen
Lebens ist das unzerbrech-
liche, hochwertige Material,
aus dem der Kaweco-
Füllhalter gefertigt ist. Es
ist selbst schweren An-
griffen gewachsen. Ach-
ten Sie drauf, beim
Füllhalter-
kauf!

Kaweco FR 15.-
BIS 45.-
FÜLLHALTER
zeigt man Ihnen gern im Fachgeschäft

Wo Kaweco nicht er-
hältlich: Bezugsquellenachweis durch
Hermann Kuhn, Zürich 1, Limmatquai 94

Der **billigste** und
trotzdem der **beste**
elektrische Trockenrasier-
apparat ist der

RABALDO



Apparat (110, 125, 145 oder 220 V)
mit Radiostörschutz . . . Fr. 48.—
Vorschaltwiderstand
für alle Spannungen . . . Fr. 4.50
Total Fr. **52.50**

Der RABALDO arbeitet nach dem Prinzip der Haarschermaschine. Er rasiert ohne Messer und Seife, schabt nicht, sondern schneidet die Haare. Die Vorteile seiner patentgeschützten Ausführung bestehen darin, daß er alle Vorzüge des Rasierens mit dem Messer aufweist, die Nachteile aber gänzlich ausschließt.

Der RABALDO ist für Herren unentbehrlich, von Damen aber wird er gerne zur Entfernung lästiger Haare benutzt.

Wer sich an den RABALDO gewöhnt, mag ihn nie mehr missen, denn er rasiert (rabaldiert) bequem, schnell, angenehm, glatt und gefahrlos.

Der RABALDO verkörpert rein schweizerische Präzisionsarbeit und ist dazu der billigste elektrische Trockenrasierapparat, der in der Schweiz auf den Markt gebracht wird.

Von A bis Z bietet der RABALDO enorme Vorteile, deshalb verlangen Sie im Fachgeschäft ausdrücklich den RABALDO, er wird Ihnen ganz unverbindlich vorgeführt.

Zu jedem Apparat erhalten Sie den praktischen RABALDO-AUFHÄNGER vollständig gratis.

Apparat auf Probe verlangen, dann zahlbar in bar oder in bequemen Raten.

DIE

Frau

Das zarte Geschlecht

(Wahres aus dem Appenzellerland)

Nicht weit von uns wohnt ein älteres Ehepaar. Sie zählt 64 Lenze, er 73. Er, die Krone der Schöpfung, geht meistens gebeugt, auf einen Stock gestützt, in dessen sie stolz wie ein Pfau durch das Land rattert, auf daß ihrem durchdringenden, ungetrübten Blick ja nichts entgehe. Das Eheverhältnis ist meist außerordentlich glücklich, da er nämlich überhaupt nichts zu sagen hat. Trotz des hohen Alters gibt's hie und da noch Krach, besonders wenn ein lang ange-dauertes Hoch in ein fast unergründliches Tief abzufallen droht, und sich schon Tage vorher empfindlich in den Hühneraugen bemerkbar macht. An solchen Tagen herrscht dann immer ein großer Ueberschuß an «schlagender» Energie, die sich meistens in einem Familienkrach von ungeheurer Dimension entlädt, bei welchem man aber seltensamerweise nur immer eine zu überschnappen drohende, hoch kreischende Frauenstimme hört. Gerade letzten Sonntag war wieder einmal so eine «kleinere» Familiendifferenz. Diesmal war nicht das absinkende Hoch, sondern, daß sie zwei Tage zu früh aus den Ferien am Bodensee hatte heimkehren müssen, schuld, daß sie trotz des schönen Sonntagnachmittags mit zuckender Energie hochgeladen war. Das hinderte ihn aber nicht, gerade als seine bessere Hälfte ein wenig schlafen gehen wollte, aus Unachtsamkeit die wunderbare, alte Porzellanpfeife, ein streng behütetes Erbstück aus Großvaters Zeiten (das nur ausnahmsweise am Sonntag geraucht werden durfte, fallen zu lassen, das natürlich in tausend Stücke zerflog. Einen Augenblick stand die holde Gattin wie besinnungslos an den grünen Kachel-öfen gelehnt, dann ein fürchterliches Augenrollen, begleitet von einem phantastischen Sprung, daß das alte, morsche Haus fast in Staub versank, und schon sausten die Ohreigen, so dicht wie Hagelkörner, dem Mann um die Ohren. Als das Trommelfeuer nachgelassen, die bessere Hälfte ein wenig Atem holen wollte, um gleich wieder von vorne anzufangen, da zog er es vor, sich eiligst unter den Tisch zu schieben und sich an einem Tischbein zu halten, auf daß er nicht hervorgezogen werde. Kaum war dies geschehen, als es an die Türe klopfte, und den schönen Herbstsonntag benützend, ganz unerwartet Besuch das Zimmer betrat, wo «der Schöpfung Krone» sich immer noch krampfhaft am

Tischbein festklammerte... Und was machte nun die Appenzellerin? Schlagfertig wie immer, rief sie:

«Chomm nu unnä füri, Ma, chasch dänn dä Zwänzger morn suäch!»

Boby

Unglücksfälle — Verbrechen

Unter obigem Titel las ich in meinem Leibblatt:

Die mutigen Manicuredamen. Mit dem Rufe «Hände hoch, Ihr Schönen!» und mit erhobenem Revolver drangen drei Banditen kurz vor Geschäftsschluß in ein in der vornehmen 5. Avenue in New York gelegenes Schönheitsinstitut ein, um sich der Kasse zu bemächtigen. Sie stießen jedoch bei der Ausführung ihres Handstreichs auf den unerwarteten Widerstand der anwesenden Kundinnen und der nur aus weiblichem Personal bestehenden Angestellten, die sich mit Lockscheren, Nagelfeilen und Crêmetöpfen bewaffnet auf die Eindringlinge warfen. Nach einem kurzen Handgemenge, an dem sich auch einige im Adamskostüm aus ihren Massierkabinen hervorstürzende Damen beteiligten, mußten die Banditen mit zeretzten Kleidern und jämmerlich zugerichtet einen überstürzten Rückzug antreten.

J.

(... Evastöchter im Adamskostüm: das mues en Anblick gsi si! — für d'Bandite meini!)

Der Setzer.)

Wenn zwei dasselbe tun...

Ich spaziere mit meiner Frau am See. Ein sonniger Herbstnachmittag. Wir begnügen unzähligen Kinderwagen, von jungen Damen gestoßen. Als weißer Rabe sehen wir auch einen Herrn, der dieses Geschäft besorgt. Da sagt meine Frau: «Lueg, det stoßt, er' sini Droschggel!» Mit Kopinicken gebe ich meine Zustimmung und füge noch bei: «Dä macht's ja wie-n-ich!»

Ich bekam einen vernichtenden Blick; bewundere aber zur Stunde noch meinen Mut.

Mei.

Galant

«Was bedeutet eigentlich 'Takt haben', Vater?»

«Takt haben», heißt, sich immer an den Geburtstag einer Frau erinnern — ihr Alter aber längst vergessen haben!»

Jan.

Dä hät de Rank g'funde!